Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

404 (2.9.1918) Abendblatt

es wieder giemlich ruhig ge-al dies allerdings feinen Ginroduzenten fordern für unfor-25—135 Mt. pro Aubikmeter be. Die rheinisch-westfälischen kauf nach wie bor sehr zurück-er im allgemeinen den Großceife nachgiebiger ftimmen au

o fann auch der Postbezug des Bad. Beobachters is bei allen Postämtern für Me., monatlidy 1.57 me. Bestellgeld.

nt, greist mit Gier nach diesem herzersreuendem Büchsein

Verbände bietet annte Verfaffer m denen jeders Freude haben ist überall leicht

1 Büchlein! zu beziehen.

Karlsruhe.

🗱 Hoftheater.

tember 1918, 1/27 Uhr. Frau. auspielerin.

d Nusskoks vom 1. September auf weiteres den er zu

ab Werk. 30. August 1918.

Wasser- und itäts-Amt.

uns Koftenanfalage Ihre Druckfachent stattung zugesichert

Bezugspreis vierteffahrlich: Bejugspreis vierterfahrtig: gu Karlsruhe durch Träger Mt. 4.25; h. d. Geichäftssielle monatt. Mt. 1.10) answärts (Deutschland) durch die Koft Mt. 4.70 ohne Bestellgeld; Kusland durch Post ober Kreuzs band. Der Sinzelverkaufspreis seder Ausgabe beträgt 10 Pj.

Fernfprecher Dir. 535

Mr. 404



Ungeigenpreis: Die achtip. Rolonelgeile 25 Bf.; Refla-

Poftfched: Marlsruhe 4844

Notationsbrud und Berlag ber Babenia A.G. für Berlag und Druderel Karlsruhe, Ablerftrage 42, Albert hofmann, Direktor

Ericheint an allen Werktagen in zwei Ansgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Mumen", für den übrigen redaktionel "Blätter für ben Familientisch" und "Mätter für hand- und Landwirtschaft"

tsche und babische Politik, sowie für Feuilleton: Th. Meners onellen Teil: J. B.: Th. Mener: für Anzeigen und Netlamen : A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Gegen die Miefmacher.

Ein Familienvater, der schon seit bald vier Jah-ren draußen sieht und niemals ein Draufgänger war, wohl aber ein pflichtbewußter Bilrger und Solvat, schreibt dem Chefredakteur des Bab. Beobachters auf englischem Soldatenbriefpapier:

Sehr geehrter Herr Robafteurs Es ift ein Jammer um die Waschlappenfrimmung, welche nach Beitungsberichten da und dort in der Seimat herrschen soll. Ich stehe jett vier Jahre draußen, und habe in Ost und West viel gesehen, gehört und erfahren. Ich habe aus nächster Nähe uritangejehen, wie kaltblütig und tobberachtend unfere Beihen dem marterschütternden, elfenhagelnden Unfturm der Jeinde affer Farben ftand hielten und widerfranden, und muß nun hören, wie Jammerlappen zu Sause bei kleinsten Rudichlägen wie Taichenmeffer zusammenklappen. Sind bas Deutsche, find das noch Männer, auch nur noch wert, unseren gefallenen Rameraden die Schuhriemen aufzulöfen? Mas wollen denn diese Hernschaften? Frieden? Den wollen wir aud, vielleicht so sehnfüchtig wie jene, die gum minbeften jeden Mbend noch ein Bett aufsuchen können, das wir ichon seit Jahren ent-behren. Mehr Essen? Ja, das wollen wir auch, die wir seit Jahren uns mit dem Eintopigericht begnilgen milfien und boch tvaren wir, wie jene, auch im Frieden gewohnt, mit Meffer und Gabel eine anftändige und abwechslungsreiche Speise gu bes Magens tiefften Grilnden zu befördern, Mehr Geld? Mein Gott, was ift unfere armielige Löh. nung gegenüber dan ungeheuren Berbieniten mander Leute in der Seimat. Nicht mal mehr ein anfebnliches Trinkgeld. Frieden um jeden Preis? ein blödes, unvernünftiges Geschwähl — Haben sich Diefe auch nur einmal überlegt, ober find fie bei ihrer Jammerlappigkeit auch nur imftande, zu überlegen, was es heißt, Feinde und Sieger int Lande? Dann jollen fie fich auch nur einmal vorftellen, wenn fie es noch können, all ihr Sab und Gut vernichtet, berbrannt, verschleppt zu wiffen, bom Saus fein Stein mehr auf dem andern, die Bohnung durch. wiihlt, ein Chaos von Rleibern, Bafdie, Stilhlen, Betten, Clefchirr und Schmut (fo angetroffen in eben bon Englandern verlaffenen Städten bes befehten Frankreich), unftat und flüchtend burch bas Land, eine halbzerbrochene Rarre mit einem Saus. gerimpel sichend, oder fraub- und ichweißbedect ein Paret des Allernotwendigften fragend, heulende Frauen, weinende Rimber, Klagende Männer, fein ruhiges Blätichen findend, um das forgenbeschwerte Haupt hinzulegen, vielleicht und sehr wahrschein. lich getrennt bon Fran und Rind. Bare bas ein Leben? Ja, so seben Tausende in Frankreich! Und ibr Januntogeschrei? - 3ch habe mich oft gewunbert, wie ftart fie ibr Leid tragen und wie felten man Rlagen aus ihrem Munde hort. Und boch haben fie auch ein Berg im Bufen, bas wahrlich off zusammenbrechen wollte bon all dem Leid und Elend in vier Jahren. Oder aber ihr Land und ihr Dorf ift von den wiiftesten Kriegsgreueln verfd geblieben und ihre Sütten haben noch ein wohnliches Aussehen. Was wäre da ihr Los bei Feinden im Lande? Bur bestimmten Stunde antreten bor dem Gemeindebaus, dann in Gruppen eingeleilt abfommandiert zu irgend einer Arbeit, Straffon in Ord. nung machen, Feld bebauen, auf bem der Danipfflug jede Eigentumsgrenze verwischt bat und von bem sie nichts ernten, als was ihnen als tägliche Lebensquote zugeteilt wird. Ja, das wissen wir auch, hör ich sie sagen, aber die Kriegsgewinnler und Schleickfändler mit ihrem Uebermut im Leben und Lebensweise: Das ist ein wunder Punkt, ein febr wunder. Aber da ning doch der Teufel dreinichlagen, wenn nicht einnral die Regierung mit etsernem Besen diese schwillende Eiterbenle himveg-aufegen vermag. Dieser Itebermut, diese Gewinnund Genuffiecht ift bas Grundubel, ift ber ftartite Bebel gur Unterminierung des Baterlandes, ift m. E. gerodezu Naterlandsverrat. Freilich beim Anblid diefer Geidwüre, da lahmt auch bem Giertflen der Arm; darum beraus nit icharfen Schnitten diese ftinkende Eiterbenle, Dann noch eines: Man lege einmal den als Hecreslieferanten unabkömm-

> Der Krieg zur Gee. Der "Lusitania" Fall. Der Baffagierbampfer in ein Munitionsichiff

licen Seeces- und Livisbienftpflichtigen eine fogen.

Ariegswehrstoner auf, entsprechend ihrem Gewinn,

ficherlich ein kleines Entgeld für ben, der draufen

Beben und Gefundbeit, feln Alles einfeken muß, flir

die gu Soufe, auch für die welche gu Saufe geniegen

und verdienen. Berzeihen Sie meine die und da etwas derbe Soldatensprache. Aber ich habe ge-

Seien Sie herzlichft gegriißt von Ihrem

fproden, wie es mir einmal ums Berg ift.

verwandelt. Berlin, 31. Aug. (B.T.B.) Der Nawhork Gbening Boft sufolge, bestätigten verschiedene Be ugenausfagen in einem Schabenserfas. proze & mehrerer Paffagiere ber "Enfitania" Begen die Eunard-Linie die Tatsache, daß der Bampfer auf seiner letten Fahrt Munition mit sid führte. Irving 2. Lippengcott aus New Hoven, ein Angestellter ber Winchester-Repetierwaffen-Gesellichaft, jagte aus, daß die Gesellichaft in den Tagen vor der Abfahrt der "Lufitania" 200 Wisten Batronen filr die britische Regierung an die Cumard-Linie gesandt batte. Gbenso äußerte fich

Abwehr starker englischer Angrisse zwischen Scarpe und Somme und französischer Vorstöße beiderseits von Mesle.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Sanptquartier, 2. September.

(题.I.B. Antlife.) Weftlicher Kriegeschauplat.

heeresgruppen Aroupring Rupprecht

unb b. Boefin. Borfelbfampfe beiberfeits ber Lys. Zwijdjen Scarpe und Comme febte ber Guglauber auf ber 45 Rilometer breiten Front feine Angriffe fort. Artifleriewirfung gegen bie Bereitschaftsfiellungs. raume bes Gegners fübofilich bon Arras und beiberfeits von Bapaume trug wefentlich ju ihrer Abwehr bei. Breunpunft bes Infanterielampies war hendecourt und Morenil, die Erichterfelber öftlich von Bapaume und zwifchen Bancourt und Bouchavesnes. Der Feind, ber nördlich von Bendecourt auf Cagnicourt Boben gewann, wurde burd Gegenangriff wieber auf Benbecourt gurudgeworfen. Um Doreuil murbe lange gefämpft; es blieb in unferem Befit. Beiberfeits von Baulg. Braucourt borbrechende Bangerwagenangriffe icheiterten. Sierbei icon die Befahung eines Flugzeuges ber Tliegerabteilung 252 - Leutnant Schwertfeger und Bigefeldwebel Gunter - einen Bangerwagen mit bem Majdinengewehr in Brand und gerftorten einen zweiten burd gut geleitetes Artilleriefener. Guboftlich bon Bapanme wiefen wir mit bem Schwerpunkt gegen Billers au Los gerichtete

Angriffe bes Gegnere ab. Morblich ber Gomme brachten wir ben Feinb, ber feit bem frufen Morgen mit flarten Rraften borftief, in ber Linie Sailly . St. Bierre-Baaft-Balbe und öftlich bon Bouchavesnes - Mont - St. Quentin gum Stehen. Beronne wurde bom Feinde befeht.

Beiberfeits von Reste feste ber Frangofe feine Ungriffe fort. Rad flartftem Trommelfener fudite er erneut in tief gegliederten Infantericangriffen bie Ranalfiellung gu burdibreden. Rorblich ber Bahn Reste-Sam brachte bas Ref.-Inf.-Regiment Dr. 56 unter Führung feines Kommanbeurs Major bon Löbbete, jeben feindlichen Anfturm zum Geeitern. Bei ernenten Angriffen am Abend warf es im Berein mit heffischen Kompagnien ben eingebrungenen Beind aus feinen Linien wieber hinaus. Felbartiflerie, die mit ber vorderften Infanterie gum Gegenftof borbrach, hatte an bem Erfolg wefentlichen Unteil. Gudlich bee Bahn Resle. Sam wiesen Brandenburger und Schlefier ben Feind reftlos bor thren Linien ab. Much füblich von Libermont braden am Abend Angriffe ber Frangofen gufammen. Beiberfeits von Donon blieb bie feindliche Infanterie nach ben fdmeren und für fie verluftreichen Rämpfen bes 31. August geftern untätig. Much gwifden Dife und Misne blieb bie Wefechts. tätigleit meift auf Artilleriefampf befchränft. Teilangriffe bes Feindes in ber Milette - Mieberung und nörblich bon Goiffons murben abgewiefen.

> Der Grite Generalquartiermeifter: Enbenberff.

der Schiffsagent der Remington-Waffengesellschaft, John R. Stendisch. George W. Strubel, ein Beamber der Vethlebem Stahlwerke, konnte positiv aussagen, daß urit der "Lusstania" Schrapnells ver-schifft wurden, die an die Order der Eunard-Linie

gerichtet gewesen waren. Berlin, 31. Aug. (B. T.B.) Das ffandinavifche Blott Aftonbladet schreibt u. a.: "Mehr als drei Johre sind jett verflossen, seitdem der Riesendampfer der Cunard-Linie, die "Lufitanfa" am 7. Mai 1915 von einem beutschen U-Boot füblich bon Arland verfenft murbe. Mber immer ned wird das Ereignis von der Propaganda ber Berbandsmächte gu unermitdlichen Setht gegen Deutschland ausgenüßt. Gin Ansaß, bier von neuem zu brufen, was vorgefallen ift, ergibt sich baraus, daß die viel umftrittene Schulbfrage icht durch ein in Newhorf verkindetes Urteil in

Befenchtung gerückt worden ift.

Rach bem Unglüd ftrengten famtliche überlebenben Baffagiere und Ang hörigen ber Umgefommenen gegen die Cumard-Linke Rlage auf Scha. benerfat an, ber fich die Gefellicaft baburch gu entziehen fuchte, daß fie beim Feberal Diftriet Court in Reimport um begrengte Brantwortung für ben Berluft von Menschemleben und anderer Schaden erfuchte, was jedoch nicht gliidte. Aus bent Rengen . verbor ergab fich ein Bild unerhörten Leichtfinns und ftrafbarer Radlaffig. keit. Man hatte weder den Bassagieren für den Fall gegeben, daß ein Unglück eintrefen sollte, noch die üblichen Uebungen borgenommen. Sauptjächlich badurch war ber Berlieft an Menichenleben fo bedrutend. Bor allem miggliidte indeffen ber Berjuch, das Borhandenfein von Munition unter ber Ladung in Abrode zu stellen. Nicht weniger als drei verschiedene große Munitions. fabrifen hatten Maren an Bord, und wenn auch von diesen die Granaten der Bethlehem-Werke keine Sprengladung enthielten, so waren doch die Geschoffe ber anderen fertig zum Gebrauch, und joder Zweifel an ihrem Borhandensein an Bord war ausgeschlossen. Nach den Zeugenaussagen wurden bei der Bersenkung zwei Explosionen beobachtet. Aber der U-Boot-Kommandant erklärte, nicht mehr als einen Torpido abgefeuert zu haben. Die zweite Explosion nuß also die Folge der erften gewesen sein, was auch erklärt, daß das Schiff so schnell sank. Der Torpedo allein genügbe zwar nicht, um das Schiff in finkenden Buftand ju feben; aber ohne den weiteren Schaden, der affo der gwei. ten Explosion zugeschrieben werden muß — burch die mitgeführte Munition, — hätte es fich lange genug im fintenden Buftande halten fonnen, um allen Paffagieren die Gelegenheit gur Rettung zu geben. Die Cunard-Linie vorlor ben dankaligen Brozeß, und damit ift bie Enticheibung in ber "Lufitania" Tragodie gefallen. Die Sahild an so viel versorenen Menschenleben laftet auf ben Schieltern berjenigen, bie den Passagier. dampfer in ein Munitionsschiff berwandelten und doch die unerhörte und unver-antwortliche Gefahr übernahmen, Bassagiere mitzunebmen. ____) &(____

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Berliner Stadtverwaltung an den Raifer.

Berlin, 31, Aug. (W.X.B.) Magistrat und Stadt-verordnete von Berlin haben zum Sedanstag an den Kaiser folgende Kundgebung gerichtet: Der Tag hehrer Erinnerung an des Reiches Geburt mahnt mit hohem Ernft, zu schitzen, was die Bater erbant. Kein Sin- und Herwogen der Kriegsgeschide tann beutiche Festigfett Banfen machen. Durch die größten Beiten bes Weltfrieges, in benen wir am größten waren, bat barte Entschlossenheit und unbeugsame Zwersicht unser in Opfermut gestähltes Bolk sicher geleitet. Beide follen uns bis jum Ende bewahrt bleiben. Gin Deutschland, bas sein Dasein als heiliges Recht verfeidigt, ein Breugen, das auf der bon feinem König beschrittenen neuen Bahn die höchste Gewähr des Sieges, die innere Einigfeit erreicht, ftebt un. bezwinglich aufrecht und wird auch die noch kommenden Stürme ruhmreich ausdauern. Gure Majestät bittet die Reichshauptstadt, den Ausdruck freudigen und mutigen Bertrauens bon ihr entgegennehmen gu wollen. Magiftrat und Stadtverordnetenversammlung der Haupt- und Residenzstadt

Berlin, Wermuth-Michelet. Auf die Kundgebung des Magistrats und der Stadtverordneten hat der Raiser folgende Ant wort ergeben lassen: "Boll Freude empfange ich den erhebenden Ausdruck mutigen Bertrauens der Reichshauptstadt und spreche Magistrat und Stadtverordnetenversammulng Berlins meinen herzlichsten Dank für die kraftvollen Borte un-beugfamer Burersicht aus. Felsenfest bin auch ich überzeugt, daß kein Jeind des Deutschen Reiches den hehren Bau zu erschüttern vermag. Nie ift der Deutice besiegbar gewesen, wenn er einig ist, und einig weiß ich das gesamte tapsete, opserfreudige deutsche Bolk mit mir in dem festen, unbezwinglichen Willen, durchzuhalten, mit Gottes Silfe durchgutampfen und gu iberwinden bis jum ehrenvollen Frieden. Was alle Deutschen an der Front und in der Beimat an Opfermut, Tatfraft, Treue bis zum Tode in der Berteidigung un-jeres Daseins, unseres heiligsten Rechtes leisten, das hat kein anderes Bolk vermocht. Unerschütterlich, mutia und stahlhart sehen wir alle einig der Zu-kunft entgegen. Wir werden ihre Stürme glücklich und ruhmreich bestehen. Das walte Gottl Wilhelm I. R."

Strefemann über Lord Landsdowne.

Roftod, 31. Aug. (B. T.B.) Auf der Landesbersammlung der Nationalliberalen Partei für die beiden Medlenburg, die am 31. August d. 3. in Rostod stattsand, hielt der Borsitzende der Rationalliberalen Reichstagsfraktion, Dr. Strefe. mann, eine Robe über die politische Lage, in der er sich mit den Aeuberungen englischer Staatsmanner, insbesondere mit ber Stellung Lord Bangdownes, befaßte. Dr. Strejemann jagte

Landbowne weist seinerseits darauf hin, daß vorfäufig unverbindliche Friedens. Bo.
ihrechungen umabhängig von der militärischen Amerikaner Gompers (Arbeitersührer) und bessen Lage stattsinden könnten. Bon deutscher Seite sind

folde Besprechungen niemals abgesehnt worden, Lansdowne weiß aber ganz genau, daß trot aller mandimal scharf zutage tretender Gegenfäße in Deutschland alle Barteien entschlossen find, gegen über jedem Bernichtungswillen bis zunt letzten in voller Einigkeit und völkischer Entschlossenheit durchziehalten. Weit entfernt davon, uns jemals ben Frieden auf der Grundlage ehrenvoller Berfländigung anbieten zu können, hat Lansdowne es nicht hindern können, daß das Friedensange bot der Mittelmächte vom 12. Dezember 1916 ebenfo auf völlige Migachtung ftief wie andere bentsche gutvermeinte Bersuche politische Areise und gulebt ber Berfuch ber heutigen rufft. ichen Regierung, die Entente gu verantaffen, die Friedensverhandlungen zwischen Rufland und ben Mittelmächten zu einer allgemeinen Friedensaus. fprache zu enveitern. Die Ergebnislofigfeit diefer Benrichungen hat auch bie ablehnende Saltung der nationalliberalen Fraktion gegen berartige Bemühungen bestimmt.

Solange derartige Tendenzen bei der Entente ob. walten, kann Deutschland auf die politische und wirkichaftliche Gidgerung feiner Erifteng und Bukunft angesichts der Ersahrungen seiner Geschichte umsoweniger verzichten, als jelbst bie Idee eines Bolferbundes verbrämt wird mit ber Drohung der wirhichaftlichen Aushungerung eines Teils der Bölfer, die sich diesem Bunde anschließen sollen, Lord Landbowne ist vorläufig nur ein Brediger in ber Bifte, beffen Rede übertont wird burch die heulenden politischen Derwische, die von Deutsch-land als dem Auswurf der Menschheit sprechen und feine Vernichtung wollen ober die wie jener amerikanische Senator von der frankhaften Wahnvorstellung des Einzuges ber Anterifaner in Berlin geplaat werben. Deutschland ift ebenjo wie feine Berbiinbeten jederzeit gu ehrlichen Beforechuns gen über einen ehrenbollen Frieden bereit. Auf irgendein deutsches Friedensangebo wird die Welt aber vergeblich warten. Weber die Regierung, noch dem deutschen Parlament wird man nach den bisherigen Erfahrungen zumnten können, ein soldes jemals wieder zu erlaffen.

Streiemann wies in feiner Rebe bin auf die Erichopfung bes englischen Rationaldes Borgebens der deutschen U-Boote, auf Amerikas Bestreben, fich durch ben Bau einer großen Canbelsflotte noch während des Krieges später an die Spitze des gefamten Sandelsverfehrs zu stellen, auf die gitnehmende Abhängigkeit Englands von Amerika, auf die Unmöglichkeit eines Bölker-bundes mit wirkschaftlicher Bonkottierung eines großen Teils der Belt, und die Unmöglich feit einer wirticaftlichen Riedermerfung Deutichlands. Er beiprach Golfs Antwort und Cecils Erwiderung auf Lansdownes unverbind. liche Friedensbesprechungen, betonte den deutschen Berteibigungscharafter bes Krieges, ber uns ent gegen bem englischen Annegionismus und ichrantenlofen Marinismus lediglich die Gicherung unferer Grenge für die Bufunft bringen foll und ichloß mit der steten Bereitschaft Deutschlands ju einem ehrenvollen Frieden und dem Bertrauen in unfere siegreiche Kraft.

Emporende Behandlung von verschleppten Elfaß - Lotheingern in Frankreich.

Berlin, 31. Aug. (B.T.B.) Mit den beiden Transporten am 15. Juli und am 1. August sind auch zahlreiche elsaß-lothringische Zivilversonen, die im August 1914 nach Frankreich verschledent wurden, auf bentschen Boden zurückgekehrt. Sie berichten empörende Einzelheiten über die Mißhandlungen, benen sie bei ihrer Verhaftung und bet bem Transport durch Feantreich ausgesetzt waren. Friedliche Arbeiter sind tagelang in Feiseln transportiert worden. Leute, die im August 1914 in Baran le Monial einer emporenden Bebandfung unterworfen waren, beflagten fich bitter über derartige Beweise der gollischen "Briiderlichkeit". Sie erzählen, daß in gang Frankreich fich jeht die Elfaß-Lothringer gu den Behörben brangen, um ihren Abtransport nach der deutschen Beimat durch zuseben. In einzelnen Orten, wie in Anonnay, ift es bei bem Besuch der Schweizer Kommission, welche die forrette Behandlung der Ausrerseanträpe nachpriifen foll, ju lebhaften Szenen gekommen, ba bie totalen frangofifden Behörden die Elfag-Rothringen an der Durchfithrung ihrer Seimichaffungsantrage verbindern wollten und dieje fid, den Gintritt gu ben Schweizern mit Gewalt erzwangen. Auch auf die Gefahr bin, daß ihre Korrespondens mit ben Angehörigen im besetten Gebiet erichwert wurde, berlangen die Gliäffer ihre Beimichaffung ins freie Deutschland. Gerade die Abköntmlinge ber alt. elfässischen Bebolferung sind es, die fich mit arößter Erbitterung über die in Frankreich erlittene Behandlung beschweren. Ihre Frende siber die Heimkehr und ihre nationale Begeisterung ist bei den Empfängen in Konstanz und Singen sebhaft zum Ausbruck gekommen. Die Rede bes Bürgermeifters Cogmann in Gingen am 15, 7. welcher hervorhob, daß alle Elfaß-Lotringer, die diejen Ramen berbienen, gu Deutichland halten, fand in bem bijtorifcon Konzissaale ein lautes Edjo bei den der Beimat end lich Wiedergegebenen.

Lord George und bie beutschie Arbeitericheft.

George die Gäste mit einem Ginweis auf Amerika pries, als das Land, wo die Bedrängten aus Curopa Zupries, als das Land, wo die Bedrängten aus Europa Zu-flucht gefunden hätten. Bei der deutschen Arbeiterschaft habe dor dem Krieg die Ueberzeugung geherrscht, daß sie siere Ziele und ihre Befreiung niemals erreichen würde ohne den preußischen Militarismus über den Haufen zu werfen, allein sie seien nicht zum Ziele gelangt und die Aufgabe, die sie mit friedlichen Mitteln nicht zu erlangen dermochien, wolle der Berband im Kriege auf anderem Wege bolldringen und nicht nur den Schut der Welt dor dem Drud gewährleisten unter dem die deutschen Arbeiter velitten hötten, sondern auch diese aus der Eklaberei erelitten hätten, sondern auch diese aus der Stlaberei eröfen, die von Jahr zu Jahr unerträglicher geworden sei, odaß alle Beobachter hätten voraussehen können, daß in einigen Jahren die Militärherrichaft gestürgt verden muffe, Darum sei ber Krieg entstanden. Nede lief in ein Lob auf Gompers aus, der in dieselbe Kerbe schlug, gegen den Kaiserismus tobte und versprach, daß das amerikanische Ungestüm den Sieg erringen würde und daß es sich danach auf der Welt besser leben Jassen werbe. (Boss. Zeitg.)

Mus einer Rede Orlandos.

Rom, 1. Sept. (B.I.B.) Ag. Stefant. Bei einer Besichtigung des italienischen Pfadfinderkorps hielt Ministerpräsident Orlando eine Rede, in der er u. a. fagte, Italien sei stols darauf, dem Krieg seine jüngsten Soldaten gegenüber zu haben. Er erwähnte den Jahrgang 1899, der an der Biade durch seine Tapferkeit die mächtige Welle des Feinbes zum Stehen gebracht habe. Der Jahrgang 1900 dränge sich einmütig zum Abgang an die Front.

--)*(--Bulgarischer Kriegsbericht.

Cofia, 31. Aug. (B.L.B.) Heeresbericht. Magedonische Front: Im Cerna-Bogen und auf beiden Seiten des Dobropolje war beiderseits die Feuertätigkeit lebhafter. Bet Betrenik berjagten amjere Bosten burch Feuer feindliche Infanterieabteilungen. Südlich von Huma und Altschaf Mahle dauerte das Artilleriefeuer mit wechselnder Stärke an. Deftlich bom Warbar bersuchten englische Einheiten durch Ueberraschung unsere Stellungen fiidlich von Stojakowo und Bosorodischtsche einginehmen, wurden aber durch Feuer zerstreut, bevor fie unfere Sinderniffe erreichten. In der Gbene por ben Siellungen westlich von Gerres verjagten twir britische Erfundungsabteilungen.

Türkischer Kriegsbericht.

Vericht. Balaftinafront: Auf ber Front erbohtes feindliches Artillerieseuer, das von uns mit Artillerie, Infanterie- und Maschinengewehren erwidert wurde. Aufflärungsabteilungen des Gegmers wurden beiderseits der Straße Jerusalem-Rablus von uns vertrieben. Zwischen Anoze und Pichardun und westlich Nama vereitelten unsere Vostierungen Anichläge ber Rebellen gegen die Bebichasbahn. Auf den ilbrigen Fronten nichts neues.

Bur Lage im Often. Bu den Attentaten. Ankündigung des Massenterrors.

一) 本(----

Mostan, 1. Sept. (B.L.B.) Der stellvertretende Chef der außerordentlichen Kommiffion Beters gibt olgendes befannt: Die verbrecherischen Abentener unferer Feinde nöligen uns, mit dem Maffenterror zu antworten. Wer mit der Waffe in der Hand ohne Erlandnisfinein betroffen wird, ift fofort au erichießen. Wer gegen die Rategewalt agitiert, wird verhaftet und in ein Konzentrationslager verbracht. Alle Bertreter bes vänbevifchen Rapitals und alle Spefulanten werden an 8 mangs. nrbeiten herangezogen. Ihr Eigentum wird tonfitziert. - lieber die Berüberin des Mordberfuches an Lenin melbet die außerordentliche Kommiffion, daß fie fich weigert, ihre Mit fcul. digen anzugeben und zu sagen, woher sie das bei bbr gefundene Geld erhalten bat. Sie war 1917 anlifelich einer Expedition in Kiew als Anarchiftin zu fmangsarbeif verurteilt worden und hat sich im Gefängnis den rechten Sozialrevolutionären angeschlosfen. Kürglich sei sie aus ber Krim in Mostau einnetroffen. Rach weiteren Bengenaussagen ift an bem Anfolag eine ganze Gruppe von Ber-Sonen beteiligt. Buerft bertrat Lenin ein tofahriger Somnasist, der ihm einen Zettel überreichte, den Weg. Dann näherten sich ihm die bei-ben Frauen. Die Täterin floh auf die Straße und dourde erft dort fesigenommen. Bon da wurde fie auf das Kriegsfommissariat gebracht. Man fand bei ihr vergiftete Zigaretten. Laut der Zeitung Mir ift der Rame der Täterin Raplan. Rach einer Mitteilung der Pravda vom hentigen Tage findet nm 2. Sept. eine Situng famtlicher Ranonrate Statt, um Magnahmen gur Unterdrückung ber Berfuche der Gegenrevolutionare und jun Gout ber Rategewalt zu treffen, Mm 3. September verhandelt das Plenum der Mos-Kauer Rate zusammen mit den Ragonraten und den Arbeiterorganisationen über dieselbe Frage,

Modfan, 1. Cept. (B.L.B.) In einem Leitartifel der IBbestija bom 31. August bezeichnet Maded es als Aufgabe der Näteregierung, die foarfften Dagnahmen gegen die offenen und geheimen Jeinde der Materep olit ju ergreifen. Die Unidlage gegen Lenin und Arigti feien in ihrer politifden Bedentung Afte ber Berzweiflung, Anfangs hätten die rechten Bolscheifen und die rechten Sozialrevolutionäre gehöfft, die Mätegewalt werde durch die Bollswut hinveggesegt werden. Ms dies nicht geschah, sette Die Gegenrevolution ihre Soffnung auf bas Eingreifen Deutschlands. Duch dies war aber infolge ber Galtung der Arbeiterführer eine Entläuschung, Auch Die lette Soffnung ber Gegenrevolutionäre auf bas Worgehen der Entente im Rorden hat sich als unbegründet erwiesen. Gelbft die Engländer gefieben ein, daß bor dem nächsten Frühjahr nichts zu maden ift. Bis dahin eber fei bie Ratearmee ftar? genug, um auch biefer Gefahr ju begegnen. Die Bolidjewifi bleiben also. Da sucht man seine lette Buflucht jum Terror, jur Benzweislungstat. Albenteurer der Kartei der rechten Cozialrevolutiovive. die bid mie den Andinaun micht ablinden mole. Ien, geben los. In dem jetigen entscheidenden Blassenkampf waren die Wolschewiki auf große Opfer gefaßt. Im Kampfe der Millionen kann der Berluft einzelner Persönlichkeiten aber nicht ausschlaggebend fein. Wir rufen den Arbeitern ju: Der Gegner ift in Beraweiflung!

Der Krieg ber Attentate ein Wetterleuchten,

Wien, 1. Sept. (W.T.B.) Die Mehrzahl der Wiener Blätter ist geneigt, einen Zufammen. hang zwischen ben Attentaten auf Graf Mir. bach, Generalfeldmarschall b. Eichhorn und den auf Lenin zu erblichen, wobei fie einen Ginflug der Entente auf die Sozialrevolutionäre vermuten, während der andere Teil der Blätter die Attentate auf Benin und Urigfi ledilgich auf die innerruffischen Berhältniffe zurückführen zu follen glaubt. Das Fremdenblatt jagt: Die Revolution, die augeblich ber ruffischen Nation die Freiheit bringen sollte, hat bisher nichts anderes gezeitigt als die Beseitigung von Unterdrückern. Zuerst wurde der Bar gestürzt, dann die Regierung Miljukow. Gutschfow berjagt, hierauf Kerensti seiner Macht berandt. Jest wird berjucht, durch Mord ben Führer der Bolichewisten aus dem Weg zu räumen. All dies geschieht im Namen der Freiheit und der Souveränität des Volkes und der Gleichheit der Menschen. In Wahrheit aber dreht es sich um nichts anderes, als daß eine Klasse der Nation darnach strebt, die anderen Klassen zu unterjochen. Die Mittelmächte müssen scharf Wache halten, denn die Gefahr im Osten ist nicht vorliber und der Krieg der Attentate ift ein Wetterleuchten am Himmel.

Das Befinden Lenins.

Moskan, 2. Sept. (B.A.B.) Nach einer Meldung der Petersburger Tel-Agentur scheint je de Ge-fahr für das Leben Lenins ausgeschloffen

London, 2. Aug. (W.X.B.) Meldung des Reit-terschen Büros. Ein den Blättern aus Kopenhagen zugegangenes Telegramm meldet den Tod

Die Neubilbung ber fogialrevolutionaren Bartei. Stodholm, 1. Sept. Die Mosfauer Zeitungen meiden: Die Reubildung der fogialrevo-Tutionären Partei ist jeht vollzogen. Es wurde eine neue Partei gebildet, die auf dem Boden des Brester Friedens steht. Sie nennt sich Narodniki Kommunisty. Narodniki ist der ursprüngliche Rame der Sozialrevolutionäre; das Betwort Kommunisty dokumentiert die Gleichartigkeit der Aufafisungen der neuen Partei mit den Bolschewifi. Die Stellung der Bolschewifi, die sich schon in den letten Wochen wesentlich gefestigt hatte, erhält durch diese Entwicklung der Partewerhältniffe eine neue Stärkung. Gine allgemeine Bersammlung der Nadronifi in Bolsk nahm folgende Rejolution an: Tropdem die Unterzeichnung des Brester Friedensvertrages als ein Fehler anzusehen sei, weist sie die Haltung des Bentralkomitees der sozialrevolutionären Kartei zu-rück und betont, daß sie den Austritt der Sozialrevolutionäre aus dem Sovjet und den angewandten politischen Terror für schädlich halte.

Explosionolatastrophe in Obeffa.

Riew, 2. Sept. (B.L.B.) Bei einer Explo. sionskatastrophe, die gestern in Odersa stattsand, sind dem Vernehmen nach eine Anzahl österreichisch-ungarische Offiziere und Mannschaften umgekommen. Der Sachschaden ift bedeutend. Gin Teil der Borftadt ift vernichtet.

—) | | (— Chronit.

Res Baban.

& Mannhelm, 81. August. In hiesiger Stadt ist die Gründung einer "Mannheimer Wohnungseinrichtung E. m. b. H. im Werke. Der Stadtrat hat
den Beitritt mit einer Stammeinlage von 1 Million
Mark abzüglich derzenigen Anteile beschlossen, die don
anderen Geschlichaften übernommen werden. Die Gesculschaft soll über den Krieg hinaus nicht länger bestehen
bleiben, als die hilfeleistung bei der Möbelbeschaffung
für die minderbemittelten Kreise insoge der ungesunden
Berhältnisse auf dem Möbelmarkt andauern.

R.Medargemund, 1. Cept. Gin Sominbler, ber in

Seibelberg 8000 Mart gestohlen hatte und in den Oden-wald zu entsommen suchte, wurde hier verhaftet. Z Bon der Enz, 1. Sept. Augend von heute. Bon ber Enz, 1. Sept. Jugend bon heute. Wegen einer von seiner Mutter ihm erteilten Zurechtweisung warf sich unweit der Station Wirsenselb ein dortiger 16 jähriger, junger Mensch vor den Augen der Frau unter den gerade vorübersahrenden 8 Uhr-Vers er son enzug nach Pforzheim und wurde sosort getötet. — Die Wild fischer in den früher so sischveichen Schwarzwalbslüssen nimmt derart zu, daß der Fischveschand sehr start zurückgegangen ist. Reuerdings wurde z. B. in der Nagold wiederholt mit einer Art von Handgranaten, Erpsosivörpern der Kischerie erheblicher Schaden zu-Explosivlorpern ber Fischerei erheblicher Schaben gu-

Frauen angehalten, 31. August. Dier wurden einige Frauen angehalten, die schon längst verdächtig waren, Feld die b stähle berübt zu haben. Es wurden bei ihnen außer Kraut und Gurken nech 64 Pfund Pfirsiche gefunden, bas fie alles gestohlen hatten.

& Freiburg, 1. Gept. Auf bem Feldberg ift am Freitag der er ste Schnee gefallen.

† Freiburg, 1. Sept. Gin Schuhmann hat auf einem Feldwege bei Zähringen zwei flüchtige franzö-

fijde Ariegsgefangene feftgenommen. - Reuftabt i. Schw., 1. Cept. Mit einem Aftienfapital bon 300 000 Mart murben bier bie Deutichen Fajerberedlungsmerte I.-G. unter ber Leitung Jabrifdireftor Max Rarl Ruchenmüller aus Freiburg ins Leben gerufen. Gegenstand des Unternehmens ift die Beredlung bon Gespinnstfasern gu Textil. gwählt: Raufmann Sagler in Lörrach, Architett Ruchenmüller in Hauingen und Direktor Koser, Franksurt. # Bissingen, 1. Sept. In der Nacht Jum Camstag fant das Thermometer hier auf O Grad.

= Billingen, 1. Sept. Das Begirfsamt Billingen bat megen Samfterns ber Biboe Beibenheimer Chefrau und beren Schwägerin 3ba Goldhammer bon Stuttgart mit ihren Familienangeborigen ben weiteren Aufenihalt in Bad Durrheim wie überhaupt im Grotherzogtum Baben mit fofortiger Birfung verboten.

+ Ludwigshafen, 1. Cept. Beim Spielen in einen Sandgrube wurde im Stabiteil Munbenheim ein achijahniges Madden berichnttet und tonnte nur noch ale Leine acterosu menten

O Oberhof b. Gadingen, 1. Gept. Bei ber baher ftattgehabten Dehmograsberfteigerung bon ben ärarischen Thimoswiesen wurden wieder ähnlich wie bei der Heugrasversteigerung recht hohe Preise erlöst tamen girfa 120 Morgen gum Berlauf. Das Erträgnis ift ein mittleres. Qualität im allgemeinen gut. Der Gefamtanschlag betrug beinahe 8000 Mark, ber Erlös

(Ronftang, 1. Cept. Um Camstag fand bier eine Ronferens ber badifden Oberburgermeis

A Konstanz, 1. Sept. Nach bem in ber schweizerischen Nachbarstadt Kreuzlingen erscheinenden Thurg. Bolfsst. wurde beim Tägerwiler goll ein in Konstanz wohnhaft gewesener 17jähriger Bursche, der mit einem zweiten die Grenze überschritten und auf erfolgten Rufnicht angehalten hatte, bon einem Schweizer Bachtpoffen erschoffen.

X Mainau, 81. August. Auf den Bunfc ber Groß-herzogin Luife wurde fürzlich der Jahrestag bes Todes des Grafen bon Andlaw geseiert. Außer den Gästen der Mainau nahmen an der Trauer-seier der preußische Gesandte b. Eisendecher, verschiedene jöhere Beamte von Konstanz und sämtliche Bewohner der

Lotales.

Starfernije, 2. Ceptember 1918. Oberbürgermeifter Siegrift hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angeireten. Die Arbeiten des Oberbürgermeisters hat der 1. Bürgermeister Dr. Kaul übernommen, der nach längerer, schwerer Krankheit die ser Tage wieder seinen Dienst angetreten hat.

N.A. Lebensmittelverteilung. Deben Beigen gries suppe und Beigengries (lofe) werden u. a. diese Woche ab Dienstag, den 8. September, Raffee-Ersah, Kunsthonig und Kindernährmittel ausgegeben; daneben die üblichen Nahrungsmittel. Ferner werden ab Mittwoch Rühleier verteilt (ein Gi gegen die Eiermarke A und B Nr. 93). Es wird mit den Geschäften 1—222 begonnen. Die übrigen Siellen werden später beliefert. Die Gaushaltungen, welche in den Nummern 223—328 eingetragen sind, müssen deshalb ihre Siermarken A und Rr. 93 ausbewahren. In dieser Woche wird serner nochmals E in mach zu der (Kopfweren 2000 Kramp, essen die Sonderwarks R Rr. 90 oh menge 500 Gramm gegen die Sondermarke B Rr. 9) ab-gegeben. Die Kartoffelmarke B Rr. 93 wird gegen 4 gegeben. Die Kartoffelmarke B. Mr. 83 wird gegen 4 Bjund Frühfartoffeln (ohne Anhang) eingelöft. Der Anhang nutz aufbewahrt werden, da er möglicher-weise noch eingelöft werden wird. — Sauerkraut kann auch weiterhin markenfrei bezogen werden. — Jür Pett kommen diese Woche die Fettberkaufsstellen Mr. 201 bis 291 an die Reihe. — Rächte Boche gibt es u. a. Graupenmehl und Maggisuppen. — Die Haushaltungen werden wiederholt barauf aufmerkjam gemacht, bag fie Belegenheit haben Frühweißtraut gu faufen und ihren Bedarf darin gu deden.

Nahrungsmittelprüfungen. Im Laufe des Monats Angust 1918 wurden 4385 Kannen Wilch geprüft und 68 Broben erhoben und zur Untersuchung an die Großh. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert. Davon wurden beanstandet: 14 Proben als gewässert, 1 als entrahmt und 1 als settarm. — Wegen Mildsässängung wurden 14 Landwirte zur Anzeige gebracht. — Ferner wurden sein gende Rahrungemittelproben erhoben und an die Großh. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert: Butter 8, Wurst 25, Wehl 4, Brot 1, Kunsthonig 1, Essig 7, Gewürze 4. Gine Burfiprobe murbe wegen gu hoben Waffergehaltes beanftandet, ebenfo eine Butterprobe. Bwei Badermeifter gelangten gur Angeige, weil fie Roggen- und Krantenbrote mit Minbergewicht berfauften.

Lebensmübe. Infolge häuslicher Zwistigkeiten wollte fich gestern abend 10 Uhr die Chefrau eines Fuhrmanns in ihrer in der Kapellenstraße gelegenen Wohnung mit-tels Gas vergiften. Sie wurde in dewußtlosem Zustande nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

Unfall. Gin 15 Jahre alter Buchbinderlehrling bon hier stürzte gestern bormittag auf der Landstraße awifchen Bolfartsweier und Ettlingen in einen Graben und erlitt einen Unterschenkelbruch. Auch er fand Aufnahme m fladsijden Krankenhaus.

Politische Machrichten.

b. Sinte nach Wien.

Berlin, 1. Sept. (B.I.B.) Der Staatsfefretar des Auswärtigen Amtes b. Sinte begibt fich, wie wir erfahren, am Montag zu Besprechungen nach

Compers foll gegen ben Frieben arbeiten. Amerita gegen Englande Schubgollpolitit.

Bern, 1. Sept. (B.I.B.) Bu ber Europareise bes amerifanischen Arbeiterführers Compers brabtet ber Newhorfer Berichterstatter ber Dailh Rems am 27. Aug.: Newhort Tribune erflärt, daß Compers bie Bagi. Newhorf Tribune erklärt, daß Compers die Pazififten be fämpfen wolle. In der offiziellen Ankündigung heißt es: Gompers wird die Propaganda Liedknechts und der Sozialisten aller anderen einen baldigen Veritändigung frieden begünftigenden radikalen Elemente Guropas bekämpfen. Der britische Arbeiterführer Denderfon, der auf einen baldigen Frieden aus ist, beabsichtigt, 400 Mitglieder der Arbeiterpartei in das Parlament zu bringen und sich selbst zum Premierminister zu machen, um einen baldigen Frieden herbeizussühren. Die hiesige öffentliche Meinung ist somit start gegen die britische Arbeiterschaft eingenommen aus Furcht, daß ihr pazisistischer Klügel das Nebergeaus Furcht, daß ihr pazisistischer Flügel das Neberge-gewicht erhalten könnte. Diese Stimmung richtet sich auch gegen die liberalen Gegner der englischen Regierung und schließt selbst Asquithein. Bezüglich der schutzgöllnerischen Agitation des australischen Bres mierministers Hughes bemerkt berselbe Bericht: Es liegt auf der Hand, daß die Aufgabe des Freihandels durch England ein direkter Schlag gegen die in-nige englisch=amerikanische Freund= schaft, gegen die gerechte Berteilung der Rohskoffe und gegen die Völkerliga sein würde. Die Prosaganda von Hughes ericheint als eine direkte Heraus. forderung. Seine Stellungnahme gegen Wilsons Er-llärung gegen die wirtschaftliche Abschließung ist etwas gang anderes als ein Bobfott Deutschlands im Ginne einer militärischen Magnahme. Bielmehr würde ein hoher englischer Bolltarif ben Bollfrieg auf beiden Seiten des Ozeans bedeuten, was ein gang unborftells bares Ende des militarifden und biplomatifden Zusammenwirkens der englisch sprechenden Nationen fein

Tegtilarbeiterstreif in America.

t. Genf, 80. Aug. Amerikanifden Arbeit rolattern, Die erft mit ziemlicher Beripatung in der Schweis eingetroffen find, gufolge, find in ben neuenglischen Staaten Massenftreits ausgebrochen, die sich auf das ganze Gebiet der Textis-industrie ausgedehnt haben. Gestreift wurde in Daniel Mandeller in Stage Non Sampling

Rhode Island und noch an vielen anderen Orten Die Arbeiter verlangten eine 121/2prozentige Logn. erhöhung, welche trop Schichsibruch ber ftaatligen Einigungsämter bon den Fabrifanten abgelebnt wurden. Rad) den Angaben ber amerikanischen Arbeiterpreffe waren an diefen Streits fiber 150 000 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt.

Karlstuher Standesbuch-Auszüge.

Sheschließungen. 31. Aug.: Mary Pietrzed von Hohenaipe, Maler hier, mit Baula Wackershauser von Durlach; Franz Lübed von Idenborn, Schneiber hier, mit Ida Reusch von Zeulenroda; Anton Kindler hier, unt Joa Reufen von Fententoon; Anton Ainder von Biethingen, Monteur hier, mit Luise König von Knielingen; Emil Kaiser von Abelhausen, Schneider hier, mit Emma Bed von Basel; Otto Köhel von Krasan, Schreiner hier, mit Pauline Mittinger von Kochertikrn; felm Solling bon Berlin, Monteur hier, mit Maria Witwe geb. Beit, von Maing; Karl Göpper von Schneider in Ekartsweier, mit Maria Schaub von Folgeh Büh von Düren, Steinbruker hier, mit e Ochs von Müngersdorf; Eugen Schäffner von Mühlhaufen, Schreiner in Robebach, mit Alera Bull-mann von hier; Alfred Fischer von Wintersulzen, Litho-graph hier, mit Blanding Gasser von Reichenau.

Friedrich Mauschenberger, Schloffer. — 28, Aug.: Georg Eugen, Bater Wilhelm Kader, Taglöhner: Charlotte, Baier Aug. Ulmer, Fuhrmann; Abolf, Bater Jalob Rund, Fuhrmann; Lore Regina. Bater Bartmann Baug, Rangierer; Manfred Beinrich Friedrich Wilhelm, Bater Dr. Erwin Umhauer, Landgerichterat. — 20. Aug.: Lud-wig Wishelm, Bater Ludwig Binder, Jugführer. — 30. Aug.: Wilhelm Kurt, Bater Wilh. Kofer, Silfsdrecher; Lijelotte Martha Wagdalena, Later Christian Wolber, Kanfmann; Elijabetha Erna, Bater Christian Geijert, Amtsbiener; Maria Cacilia, Bater Josef Scholler, Oberbermaltungssefretär.

Luftwärme in Rarisruhe

(nach ben Beobachtungen ber meteorologischen Station), Mittags 3.26 Uhr 19.5 Grad; nachts 10.26 Uhr 16.8 Grad; morgens 8.26 Uhr 11.0 Grad.

Söcifte Temperatur am 1. Huguft 20.2 Grad; niebrigfte in der dauffolgenden Racht 9.8 Grad.



Gottes allmächtiger Wille war es, dass mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Knörr

Külermeister

am 26. August im Alter von 40 Jahren an einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett gestorben ist.

> Die tieftrauernde Gattin: Josefine Knörr, geb. Dierenbach und Kinder.

KARLSRUHE, 2. September 1918.

Kohlrabi

ffir 4 Berfonen. Butaten:6-8Rnollen, 1Teelöffel , Blantor", 3/8 Liter Rabm ober Baffer, 1 Teeloffel

Mehl, 1 Teeloffel Butter. hierzu nimmt man junge Rohlrabi. Die alteren und die größeren Anollen finb banfig Rodig und werden nicht weich. Der Rohlrabi wird geschält, in binne Scheiben ges ichnitten, gewaschen, mit focenbem Baffer bebedt angefest und im gefchloffenen Topf in 30 Minuten weichgebampft. Den Dedel legt man hiernach beifeite, läßt bas Waffer eintochen, gibt "Blantog" gu bem Baffer, Mehl und Butter schwist man im Topf, gießt ben Rahm und bas Rohlrabiwaffer bagu und läßt bie Scheiben in biefer Coge 2 Minuten langfam tochen.

"Blantog" ift in faft allen Rolonial» waren- und Delifateffen = Gefchaften in Badungen bon 30 Gramm, 1/8, 1/4, 1/5 und 1/1 Pfund gu haben und bon ber Erfammittelftelle Samburg genehmigt. Paraguah-Fleifchertraft-Befellicaftm. b. b.,

Wir fuchen Verkäuferinnen für verichiedene Abteilungen. Mermann Tietz, Rarlsruhe.

Maler- und Anstreicher-Gehilfen fand kliere Meisten) zum so-fortigen Eintritt gesteht Somard Pienennu, Malermar, Aruhial, Tek 70.

Lehrerin fucht möblieries Jimmer. Rabe ber Otto . Cacheftraße

3224

Mezugspreis vierteffährlich An finiskuthe druch Tudger Alf. 4.28 (D. d. Schichfisstelle nuonal. Alf. 1.16 (D. d. Spart) druch de nicht and de nicht Alf. 4.78 of ne Beltongelle aufland burch Poli oder Areng dand. Der Singelvertaufspreiß jede Nuogabe beträgt 10 Pf.

Kerniprecher Mr. 538

Nosationsbrud und Bening Sarlsrube, Wilceper

MARKY BY THE PROPERTY OF

Amerika und der !

Mit bem Gedanken des A freunden. Gie erfannte nu Boycott der Mittelmächte A berlieren haben würde. 23 legten Beit einen andern T falls mit bem Wirtschaftsfr brobt, so dürfte der eigentl liegen, daß auch Amerika j militärifche Besiegung ber muß. Wilfon denft wahrid Effentliche Meinung sich di Birtichaftskrieges werde ein es nun am Plate, daß man dem Außenhandel, wie er t Deutschland und ben Bereit widelt hat.

Die erste Tatsache, welche blid über die Bilang de Sandels auffallen muß, ift der Bereinigten St. land viel größer ge deutsche Musfuhr n ten Staaten. Sm Sab ben Bereinigten Staaten fi Waren, während die deutsch fich nur auf 713 Millionei Bufuhr von Amerika ber n to groß als unfere Ausfuhr diese Ericheinung find jur Amerika hatte durch feine Einfuhr von deutschen In ftärferm Mage an verhinde gefehrt Deutschland nach n Rohmaterialien aus ben Be Bei der Gestaltung der Za dings auch die erhebliche W Dentichland, die bis jum hatte, eine nicht unbedeute Für den Berfuch des W

von ausschlaggebender Bei so viel ftärkern Mage an fand intereffiert ift, wie aum Ausdrud fomuit. S England und Frankreich n fehr geschwächt sein, daß f feld für amerikanische Wa ist wohl möglich, daß eini die Musfuhr Amerikas in berbiindeten Nationen ger dem Rriege gewesen ift. 2 den oftostatischen Markt du machen laffen. Es ist al wenige Jahre nach dem Außenhandel fein Absatzfel wird. Gewiß macht Amer Rrieges erfolgreiche Anstr Sandel mit den stidamer feben und den deutschen, Sinfluß bort au verdräng Staaten feineswegs auch 1 Bebiete der Mittelmächte,

bisher gehabt hatte. But der Hauptfack Robftofflä Es ist darum sehr die ? kantiden Ausfuhr interes ichaftstrieg nach bem Krie mnerifanische Landwirtsch pollerzeiger, würden du diwer getroffen werden. Landwirtschaft fame nicht Ben deutschen Marktes i aukerordentlich fenver gei bezug von Deutschland gi der ftark aber wiirde die & deumtruft, der einen so amerifanische Bolitif aus bürfen wir den möglichen frieges von seiten Amer eimverten. Wenn auch Umerifa durch eine folche ben, fo find wieder andere welche davon Nuzen zu i also fragen, weldje von b Cinflug auf die wirkliche ichen Handelspolitik nach

Dentkher)

Berlin, 2. Cept., a Englische Angrif Somme. Güböftlich bon Beronne gewannen ben Stof auf. Beiberfei Feind abgewiesen. Bwischen, Dife und &

mittag nach fteriftem & griffe entwidelt.

Die Kriegslo

Die Müdmasepe Berlin, 2. Sept. (29 unferer Truppen in der Gegend von Ba Minute planmäßig und Den schwachen Patronil hatten, gelang es, dem ferer früheren Graben nach Tagen griffen am Uhr diehte englische Seinburten im Berggeland

ättgerft geschickten Bertei